

in der Lehre aus. Seit 2007 ist er Professor für Neues Testament und Biblische Didaktik an der Universität Koblenz/Landau.

Michael Tilly ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu philosophischen und historischen Aspekten der Judaistik und der Theologie. Zuletzt (2009) erschien von ihm *Quellenkunde der jüdischen Geschichte und Literatur* (Matrix).

Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die „Neuen Darmstädter Gespräche“.

Vorschau

17.01.2010 „Wohlstand für alle? Vom Versagen des Kapitalismus“
mit Norbert Bolz, Bert Rürup und anderen

Wieder einmal hat der Kapitalismus unser Vertrauen verspielt. Weider einmal haben die Folgen der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise die Mär von den Selbstregulierungskräften des Marktes dramatisch widerlegt. Lässt sich der Kapitalismus vor dem Kapitalismus retten?

Impressum

Herausgeber **Staatstheater Darmstadt**
Intendant **John Dew**
Redaktion **Alexander U. Martens**
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

Neue Darmstädter Gespräche e. V.

Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**
Telefon 06151 7892450 | Fax 06151 7892451
info@neuedarmstaedtergespraeche.de
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!*
Goethe

„Die Darmstädter Gespräche sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen „Darmstädter Gespräche“. An dieser Tradition knüpfen die „Neuen Darmstädter Gespräche“ im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wichtigen Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern steht, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e. V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den „Neuen Darmstädter Gesprächen“, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

Neue Darmstädter Gespräche

**Vergessen, Erinnern, Gedenken – Über den
öffentlichen Umgang mit unserer Vergangenheit**

Alexander U. Martens im Gespräch mit:

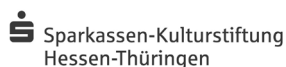
Norbert Frei
Ines Geipel
Hildegard Hamm-Brücher
Michael Tilly

Sonntag 8. November 2009 | 11 Uhr | Kleines Haus



staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche
werden unterstützt von:



Norbert Frei

Norbert Frei, Prof. Dr. phil., wurde 1955 in Frankfurt am Main geboren. Von 1973-78 studierte er Neuere Geschichte, Politik- und Kommunikationswissenschaft in München und ließ sich an der Deutschen Journalistenschule zum Redakteur ausbilden. Nach seiner Promotion (1979) war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in München. John F. Kennedy-Fellow an der Harvard University (1985/86) und Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin (1995/96). Von 1987-97 war er Redaktionsmitglied der *Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte*.

Nach seiner Habilitation (1995) an der Universität Bielefeld übernahm er den Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum und war (2001-03) Dekan der Fakultät für Geschichtswissenschaften. Seit 2005 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und Leiter des Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Norbert Frei ist Mitglied mehrerer nationaler und internationaler Institutionen und Autor zahlreicher Veröffentlichungen, die sich hauptsächlich mit der Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert beschäftigen. Zuletzt (2009) erschien von ihm *Flick. Der Konzern, die Familie, die Macht* (Blessing).

Ines Geipel

Ines Geipel wurde 1960 in Dresden geboren. Die Schriftstellerin und Publizistin war früher Leistungssportlerin und gehörte Anfang der 1980er Jahre der Leichtathletik-Nationalmannschaft der DDR an. 1984 war sie Mitglied der Staffel des SC Motor Jena, die 1884 in Erfurt im 4 x 100 Meterlauf mit 44,20 Sekunden den bis heute gültigen Vereinsweltrekord aufstellte.

Nachdem sie 1985 aus politischen Gründen ihre Sportkarriere abbrechen musste, begann sie an der Friedrich Schiller-Universität in Jena mit dem Studium der Germanistik. Im Sommer 1989 floh sie über Ungarn aus der DDR und kam nach Darmstadt, wo sie Philosophie und Soziologie studierte. Im Jahr 2000 war sie Nebenklägerin im Berliner Prozess um das Zwangsdoping im DDR-Sport.

Ines Geipel lebt und arbeitet in Berlin und begann 1996 mit ihrer schriftstellerischen Tätigkeit. 2001 gründete sie, zusammen mit Joachim Walther das *Archiv unterdrückter Literatur in der DDR*, das inzwischen über 100 Manuskripte von Autoren, die zu DDR-Zeiten nicht erscheinen durften, umfasst. Ein Teil dieser Arbeiten erscheint seit 2005 in der von ihr und Walther herausgegebenen

Edition *Die verschwiegene Bibliothek* (Büchergilde Gutenberg). Zuletzt (2009) erschienen von ihr *Zensiert, verschwiegen, vergessen. Autorinnen in Ostdeutschland 1994-1989* (Artemis & Winkler) und *Blackbox DDR. Unerzählte Leben unterm SED-Regime* (Matrix).

Hildegard Hamm-Brücher

Hildegard Hamm-Brücher, Dr. rer. nat., geboren 1921 in Essen, studierte von 1940-45 Chemie in München. Nach ihrer Promotion war sie von 1946-49 wissenschaftliche Redakteurin bei der – inzwischen legendären – *Neuen Zeitung* in München.

Seit 1948 hat sie über viele Jahre an der Gestaltung deutscher Politik mitgewirkt: als Stadträtin in München, als bayrische Landtags- und als Bundestagsabgeordnete. Sie war stellvertretende Vorsitzende und Mitglied im Präsidium der FDP, von 1966-69 Staatssekretärin im Hessischen Kultusministerium, danach Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, ab 1976-82 Staatsministerin im Auswärtigen Amt. 1964 gründete sie die Theodor-Heuss-Stiftung zur Förderung der politischen Bildung und Kultur, deren Vorsitzende sie bis 2004 war. 1994 kandidierte sie für das Amt des Bundespräsidenten.

Zu ihren vielen Auszeichnungen zählen zwei Ehrendokortitel sowie das Große (Bundes)Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband. 1995 verlieh ihr – als bisher einziger Frau – die Stadt München die Ehrenbürgerschaft.

Hildegard Hamm-Brücher hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Zuletzt (2009) erschien von ihr (zusammen mit Norbert Schreiber herausgegeben) *Demokratie, das sind wir alle* (Zabert Sandmann).

Michael Tilly

Michael Tilly, Prof. Dr., 1963 in Berlin geboren, studierte Evangelische Theologie in Heidelberg und Mainz. 1993 wurde er im Fach Neues Testament promoviert; 2001 habilitierte er sich im Fach Judaistik. Von 1997-2002 war er zunächst wissenschaftlicher Assistent, danach Hochschuldozent am Seminar für Judaistik im Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Ab 2001 hatte er Lehraufträge und Lehrstuhlvertretungen in Schwäbisch Gmünd, Koblenz, Jena, Saarbrücken, Wuppertal und Jerusalem. 2005 zeichnete ihn der Senat der Universität Mainz mit dem *Preis für exzellente Leistungen*